

<http://www.derwesten.de/staedte/balve/schwarze-zahlen-in-der-volkringhauser-schuetzenfest-bilanz-id9736688.html>

SCHÜTZEN

Schwarze Zahlen in der Volkringhauser Schützenfest-Bilanz

24.08.2014 | 14:50 Uhr



Foto:

Auf ein „schönes Dorffest, das wir feiern durften“, blickte die Schützenbruderschaft St. Hubertus Volkringhausen während der Schützenfestabrechnung am Samstag zurück. Brudermeister Stephan Neuhaus ließ die drei Tage in einer kleinen Rückschau Revue passieren und erinnerte dabei auch an den tragischen Unfall, der das Vogelschießen überschattete. Ein junger Mann aus Volkringhausen hatte sich in der Nähe des Schießplatzes eine schwere Wirbelsäulenverletzung zugezogen.

Dank an Unfall-Ersthelfer

„Wir hoffen weiter und beten um Genesung“, sagte Stephan Neuhaus. „Ihm und seiner Familie wünschen wir Kraft und Zuversicht für die schwere Zeit.“ Der Volkringhauser Brudermeister dankte während der Festabrechnung allen Ersthelfern. Nicht nur an diesem Tag habe sich gezeigt, wie wichtig die First Responder und die Freiwillige Feuerwehr seien. Neuhaus appellierte an Politik und Verwaltung, entsprechende finanzielle Mittel nicht zu kürzen.

Ein Dank galt auch den Volkringhauser Jungschützen, die den Gewinn ihrer Vogelwette dem Förderverein der Feuerwehr gespendet haben. Der sammelt gerade Geld für ein kleineres Einsatzfahrzeug, das den First Respondern schnellere Einsätze ermöglichen soll. Bislang müssen die speziell ausgebildeten Ersthelfer das große Feuerwehreinsatzfahrzeug benutzen.

Lob und Dank gab es auch für die Musiker der „Amicitia“, die seit 30 Jahren in Folge die Festmusik in Volkringhausen stellen und stets Höchstleistungen abliefern.

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sei das Schützenfest 2014 ein Erfolg gewesen, resümierte Stephan Neuhaus. „Das ist nicht der wichtigste Aspekt, aber wir haben ein kleines Plus erwirtschaftet.“ Der Bierkonsum hat nachgelassen. So seien rund drei Hektoliter weniger als im vergangenen Jahr durch die Zapfhähne geflossen.

Eintrittsgeld hat sich bewährt

Dass am Ende trotzdem ein kleiner Gewinn übrig blieb, führte der Brudermeister auf die Einführung des Eintrittsgeldes für alle Besucher am Samstagabend zurück. Während früher Schützenbrüder nebst

Begleitung freien Eintritt hatten, mussten in diesem Jahr auf Beschluss der Generalversammlung erstmals alle Besucher ab 16 Jahren am Samstag drei Euro zahlen, wenn sie in der Halle mitfeiern wollten.

Rund 70 Gästen, die im Vorjahr je fünf Euro Eintritt am Samstag gezahlt hatten, standen vor wenigen Wochen 280 verkaufte Eintrittskarten à drei Euro gegenüber. „Das war eine wichtige und richtige Entscheidung, um das Fest finanziell über die Runden zu bringen“, sagte Stephan Neuhaus.

Marcus Bottin